

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 84 (2022)

Heft: 2

Artikel: Moderne, umweltschonende Landtechnik fördern

Autor: Engeler, Roman

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082519>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Moderne Pflanzenschutztechnik mit Kamerasyystemen und künstlicher Intelligenz zur Unterscheidung zwischen Nutzpflanze und Unkraut.

Bild: M. Schubnel

Moderne, umweltschonende Landtechnik fördern

SVLT-Verbandspräsident und Berner Ständerat Werner Salzmann hat im Parlament eine Motion eingereicht, mit welcher der Bundesrat aufgefordert wird, umweltschonende landwirtschaftliche Maschinen und Verfahren zu unterstützen.

Roman Engeler

Die Landwirtschaft steht permanent im Fokus der Öffentlichkeit. Ihr eigentlicher Auftrag, nämlich die stets wachsende Bevölkerung ausreichend, sicher und mit gesunden Nahrungsmitteln zu versorgen, gerät in den Diskussionen mehr und mehr in den Hintergrund und wird durch teils abstruse ökologische Themen verdrängt. Die Landwirtschaft selbst unternimmt seit jeher grösste Anstrengungen, um die negativen Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten. Einen nicht unwesentlichen Beitrag leistet dabei die Landtechnik. Neuste Entwicklungen in diesem Seg-

ment können diesen Beitrag noch weiter erhöhen, sind aber meist mit enormen Kosten verbunden, was deren Verbreitung dann wieder einschränkt.

Motion eingereicht

Und hier will SVLT-Präsident und Ständerat Werner Salzmann mit seiner in der kleinen Kammer kürzlich eingereichten Motion einhaken. «Die Technik und die neuen Technologien, aber auch gewisse Arbeitsverfahren können signifikant zur Erreichung der Umweltschutzziele beitragen», meint Salzmann und fügt bei: «Sei dies bezüglich der Reduktion der Risiken

der Pflanzenschutzmittel, der Reduktion der Nährstoffverluste, des Bodenschutzes oder der Senkung der Treibhausgasemissionen.»

Derzeit sieht das geltende Landwirtschaftsgesetz jedoch keine Möglichkeit vor, Maschinen und Verfahren gezielt über Å-fonds-perdu-Beiträge zu unterstützen und zu fördern. So fallen nämlich in der Verordnung über Investitionshilfen und soziale Begleitmassnahmen in der Landwirtschaft (IBLV) Maschinen nicht unter den Begriff einer Anlage. Somit bestehen auch keinerlei Ansprüche auf solche Unterstützungs- oder Förderungs-

beiträge. Nur der gemeinsame Kauf von Maschinen ermöglicht es, allenfalls in den Genuss von Investitionskrediten zu kommen.

«Mit der Unterstützung von Technologien, welche die Umweltziele erreichen, würde der Bund die Entwicklung von Techniken und Verfahren fördern, die noch wenig verbreitet sind», meint Werner Salzmann. Auf diesem Weg würde die Technik eine konstante Wirkung entfalten. Dies im Gegensatz zu guten Praktiken, die halt nicht immer leicht einzuhalten seien. Salzmann betont, dass die Gewährung von Beiträgen an Kriterien geknüpft werden müsse, um eine Übermechanisierung in diesem Segment zu verhindern.

Was könnte gefördert werden?

Ein mögliches Beispiel einer förderungswürdigen Technologie wäre «Spot-Farming». Bei dieser Art der Bestandespflege steht die einzelne Pflanze im Mittelpunkt, was vor allem im Pflanzenschutz zu deutlich reduzierten Aufwandmengen führt. In Verbindung von konventioneller Spritztechnik mit Kamera- und Beleuchtungssystemen und künstlicher Intelligenz ist es möglich, einzelne Unkräuter zu erkennen und diese gezielt zu besprühen. In diesen Bereich fallen auch Hackgeräte, die heute, bestückt mit allerlei Hightech-Sensoren, Felder exakter und effizienter bearbeiten können.



Setzt sich im nationalen Parlament für eine produzierende Schweizer Landwirtschaft ein: Ständerat und SVLT-Präsident Werner Salzmann. Bild: SVLT

Bei der teilflächenspezifischen Bewirtschaftung ist die Zonierung der einzelnen Felder ein entscheidender erster Schritt auf dem Weg zu Applikationskarten. Bis jetzt werden diese Zonen mit verschiedenen Methoden jeweils individuell und unkoordiniert erstellt. Denkbar und förderungswürdig wäre eine GIS-basierte Lösung, die für die Landwirte verfügbar ist. Gerade für die Applikation von mine-

ralischen Düngern könnte dies dazu führen, dass diese Nährstoffe viel gezielter und im gesamthaft geringeren Ausmass ausgebracht werden.

Fazit

Die genannten Beispiele sind nur einige von noch vielen weiteren Möglichkeiten, wie moderne Landtechnik mithelfen kann, ökologische Ziele ohne negative Auswirkungen auf den Feldertrag zu erreichen. Solch moderne Landtechnik ist bekanntlich teurer und dieser Umstand verhindert die schnelle Verbreitung in der Praxis. Mit der Umsetzung der Motion Salzmann könnte die Etablierung dieser Technologien wesentlich schneller erfolgen. ■

Die Motion im Wortlaut

Der Bundesrat wird beauftragt, die Landwirtschaftsgesetzgebung so anzupassen, dass der Kauf von Maschinen und Verfahren, die zur Erreichung der Umweltziele beitragen, mit A-fonds-perdu-Beiträgen und Investitionskrediten unterstützt werden können. Bestimmungen zur Vermeidung einer Übersaturation und zur Erreichung einer Mindestnutzungsschwelle sind vorzusehen. Neben Werner Salzmann haben die Ständeräte Marco Chiesa TI, Charles Juillard JU und Jakob Stark TG diese Motion mitunterzeichnet.



Auch Hackgeräte verfügen heute über allerlei Sensoren, was zu einer genaueren und effizienteren Arbeit führt. Bild: Lemken/Steketee